

B 35-1360

16. 02. 36

von E. S. an H. Th.

(die typ. Abschrift scheint Th.
veranlaßt zu haben)

16. Februar 1936.

Lieber Jack,

in den letzten 4 Wochen (und mehr)
habe ich mir immer wieder die Frage gestellt, ob
ich Ihnen nicht die besten Ratschläge geben kann und
sich bedürftig, daß ich mich dem Laufen in
Paris und dem 2. Jahrgang in Minip. nicht
mehr mit der Danksagung versehen kann. Mein
2. Jahrgang in Minip. bezog sich nicht auf
weitere Details, sondern sollte den Alltag,
meinen Lebensstil, den ich unter mir privatisieren
sollte so mit Ihnen teilen: in dem Jaeger
offiziell. Jetzt sollte das sein und wenn es
selbst. Richtig Physik können kann das dort
of können, die Danksagung ist "Victorian" (wie
man sich immer fragen wird). Aber was ist die
Danksagung zu einem kleinen Spezialisten?
Das ist das für mich ganz natürliches Geld - das macht
das Problem nicht so.

Für mich - in Verbindung mit meiner Abwesenheit,
dort mit Carl zu gehen - ist das nun bei
mir folgende Philosophie für mich gebildet: keine

wenn die Leute nicht künftigen Jahren, mit der
 Postkarte in Bezug setzen zu werden, was zwischen
 Georg und Mein Spiel. Die unbilligste Art,
 erziehung von Georgs Postkarten soll in die kein
 Normen sein. Ralles war die selbe Zeit in die
 oder Mein und ein anderer soll es zur Zeit
 auf erlauben werden. Das war ^{bezo. it} in offiziell und
 ohne Überrede dafür. Das weiß ich nicht, sondern
 ich weißt ein Überrede dafür - außer weil
 es jetzt ein Information ist, gleichzeitig weil
 ich aber in Georg auf offiziell nicht die
voll Leseverpflichtung übernahm, sondern dafür
 in Mein ein kleiner Kolleg fallen sollte.

Ich habe den Georgen (die vielleicht nicht so
 glücklich sein werden) davon auf nicht gesagt,
 weil ich es für wichtiger halte, ^{mit} die darüber
 zu konfliktieren. Zwischen uns war immer Auf-
 richtigkeit, so bräuf ich die nicht dazu zu
 werden. Es ist klar, dass ich die das mir
 weiter verfolgen, wenn bei die nicht geht
 ist. Als „varier“ Vor“, das ich bin, sollte ich
 davon von mir selbstverständlich ein gegenseitig.
 Diese Leseverpflichtung wiederum zum Nachdenken

besonheit. Aber vielleicht kommt das noch rasch her,
müßiger dabei kommt. Ich muß' gerne zurück.
Ich setz mich in diesen Augen in Österrich so
wenn und dahin gehst.

Neuf nicht: Du bleibst nicht gleich, das in
Nun von dir in dieser Tage ein die Leistung
auf jeden Fall zu Falle bringt. Du da zu
wollen wissen und ich will, so werden wir
Denn hier auf irgendeinem anderen Pfundel vor,
fallen. Man sagt mir, das ~~was~~ mit Fortige=
besonders auf geliebten Freunden mit man
„Gewinnig“ Wort gesagt wird. Nun, denn
wird man hier auf nach kommen. Where
there is a will, there is a way.

Bei freigeistig geglaubt

von dem alten

Erwin.

24, Northmoor Road,
Oxford.

16. Februar 1936.

Lieber Hans,

in den letzten 4 Wochen (und mehr) habe ich mir immerwährend die österreichische Angelegenheit durch den Kopf gehen lassen und sehr bedauert, daß ich nach dem Besuch in Graz und dem 2. Gespräch im Ministerium nicht mehr mit Dir darüber reden konnte. Mein 2. Gespräch im Minist. bezog sich nicht auf weitere Detailwünsche, sondern hatte den allgemeinen Tenor, den ich unter uns privatim etwa so ausdrücken möchte: in den Grazer physik. Instit. fehlt's doch hint und vorn an allem. Richtig Physik lernen kann doch dort eh keiner, die Apparatur ist "Victorian" (wie man hierzulande sagen würde). Wozu wollen sie denen so einen teuren Theoretiker kaufen? Das ist doch hinausgeschmissenes Geld - der macht das Kraut nicht fett.

Hieraus - in Verbindung mit meiner Abneigung, dort ins Exil zu gehen - hat sich nun bei mir folgender Wunschtraum herausgebildet: Könnte man die Leute nicht langsam herumkriegeln, aus der Professur in Graz etwas zu machen, was zwischen Graz und Wien spielt. Die ambulatoische Veranztung von Grazer Professoren soll an sich kein Novum sein. Rella war die halbe Zeit in Kub oder Wien und ein anderer soll es zur Zeit noch extremer machen. Das war, bzw. ist inoffiziell und ohne Ausrede dafür. Das möchte ich nicht, sondern ich möchte eine Ausrede dafür - erstens weil es sonst eine Schweinerei ist, zweitens weil ich eben in Graz auch offiziell nicht die volle Lehrverpflichtung übernehmen, sondern dafür in Wien ein kleines Kolleg halten möchte.

Ich habe deb Grazern (die vielleicht nicht sehr entzückt sein werden) davon noch nichts gesagt, weil ich es für wichtiger halte, erst Dich darüber zu konsultieren. Zwischen uns war immer Aufrichtigkeit, so brauche ich Dich nicht dazu zu mahnen. Es ist klar, daß ich die Sache nur weiter verfolge, wenn sie Dir wirklich recht ist. Als "reiner Thor", der ich bin, hätte ich daran von mir allein wahrscheinlich nie gezweifelt. Durch Bemerkungen anderer zum Nachdenken veranlaßt, muß ich erkennen, daß Dir dieses ganz direkte "auf's G'nack setzen" lästig sein könnte - unbeschadet aller Freundschaft zwischen uns, unbeschadet dessen, daß wir beide Menschen sind, die auf den Gedanken "Konkurrenz" erst von andern gebracht werden müssen. Denn es kommt eben in mancher Beziehung nicht auf das an, was Du oder ich denken,

10. Februar 1936.

Lieber Hans,
 sondern auf das, was die andern denken. Wir beide wissen, daß wir durch stän-
 digen Kontakt beide Vorteile haben würden, daß wir an sich nur Grund haben uns
 darüber zu freuen. Andere könnten das nicht finden, könnten in mir den Ein-
 dringling, in Dir den virtuell beseitigten Gedrängten sehen u.s.w.
 Also, trotz meiner anfänglichen "reinen Torheit", - wenn Du ohne
 lange Begründung sagst, das möchtest Du nicht, so ist es Schluß damit. Und
 ich werde Dir darum nicht weniger dankbar sein für die liebe, freundschaft-
 liche Haltung und tatkräftige Unterstützung in dieser Berufsangelegenheit,
 vom ersten Augenblick an.

Es ist eine langwierige und langsame Angelegenheit. Aber vielleicht
 kommt doch noch was Vernünftiges dabei heraus. Ich möcht gern zurück. Ich
 hab mich in diesen Wochen in Österreich so warm und daheim gefühlt.

Noch eines: Du sollst nicht glauben, daß ein Nein von Dir in dieser
 Sache nun die Berufung auf jeden Fall zu Falle bringt. Da die die wollen schei-
 nen und ich will, so würden wir dann schon auf irgendeinen anderen Schwindel
 verfallen. Man sagt mir, daß aus Prestige-, besonders auch politischen Gründen
 auf meine "Gewinnung" Wert gelegt wird. Nun, ~~das~~ ^{nam} wird schon auf was kommen.
 Where there is a will, there is a way.

Sei herzlichst begrüßt
 von Deinem alten
 Erwin

Ich habe bei Dir (die vielleicht nicht sehr entzückt sein wer-
 den) davon noch nichts gesagt, weil ich es für wichtiger halte, erst Dich
 darüber zu konsultieren. Zwischen uns war immer Aufrichtigkeit, so brauche
 ich Dich nicht dazu zu mahnen. Es ist klar, daß bei der Sache nur weiter
 verfolge, wenn sie Dir wirklich recht ist. Als "reiner Thor", der ich bin,
 hätte ich daran von mir selbst wahrscheinlich nie gewagt. Durch Bemeh-
 rungen anderer zum Nachdenken veranlaßt, mag ich erkennen, daß Dir diese
 ganz direkte "auf's G'mack setzen" hätte sein könnte - unbeschadet aller
 Freundschaft zwischen uns, unbeschadet dessen, daß wir beide Menschen sind,
 die auf den Gedanken "Konkurrenz" erst von andern gedrückt werden müssen. Denn
 es kommt eben in mancher Beziehung nicht auf das an, was Du oder ich denken,